

## **Bericht über das Parteileben**

Von Joel Blunier, Generalsekretär

Liebe Parteifreunde

In den nächsten Minuten möchte ich Euch einen Überblick über die Tätigkeiten der EVP in ihrem **90. Lebensjahr** geben. Es war mit Sicherheit ein ruhigeres Jahr im Vergleich zum Wahljahr 2007. Doch untätig blieb die EVP nicht.

### **Delegiertenversammlungen**

Die **89. ordentliche Delegiertenversammlung** war die erste ordentliche DV der EVP in der französischsprachigen Schweiz und wurde daher auch konsequent zweisprachig geführt. Am **5. April 2008** trafen sich 123 Delegierte in der **Cité universitaire in Neuchâtel**. Am Morgen wurden die Abstimmungsvorlagen vom 1. Juni 2008 debattiert:

Zum **Verfassungsartikel „Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung“** folgten die Delegierten dem Antrag von FMH-Präsident **Dr. Jacques de Haller** und beschlossen mit **108 zu 7 Stimmen die Nein-Parole**. Das Direktionsmitglied von santésuisse, **Nello Castelli**, hatte mit seinem Ja-Antrag keine Chance.

Anschliessend stellte der Neuenburger SVP-Nationalrat **Yvan Perrin** die **Volksinitiative „Für demokratische Einbürgerungen“** vor. EVP-Nationalrat **Walter Donzé** legte die Gegenargumente dar. Mit **110 zu 4 Stimmen** wurde diese Vorlage klar abgelehnt.

Am Nachmittag wurden nebst den statutarischen Geschäften vor allem das **Parteipräsidium und der Zentralvorstand** für die Amtsdauer 2008-2012 gewählt. Nachdem Ruedi Aeschbacher nach 8 Jahren seinen Rücktritt erklärt hatte, wurde der Alt-Nationalrat und Wettinger Vizeammann **Heiner Studer** als neuer Parteipräsident nominiert. Einstimmig wurde er für die kommenden vier Jahre an die Spitze der Partei gewählt. Anschliessend wurde auch der **45-köpfige Zentralvorstand** und die **Revisionsstelle** neu bestellt.

Die 2. Ausserordentliche Delegiertenversammlung im Jahr 2009 fand am **23. August 2008 im Parkcasino in Schaffhausen** statt. Aufgrund der vielen Abstimmungsvorlagen vom 30. November 2009 musste die DV auf einen ganzen Tag ausgeweitet werden. Traktandiert war zuerst die Parolenfassung zur **Hanfinitiative**. Der grüne Nationalrat **Geri Müller** trat für die Vorlage ein, während sie von EVP-Nationalrat **Walter Donzé** abgelehnt wurde. Schliesslich wurde eine deutliche **Nein-Parole** mit **92 zu 7 Stimmen** gefasst. In den gleichen Themenbereich gehörte auch die zweite Vorlage, die **Revision des Betäubungsmittelgesetzes**. Die **Ja-Parole** wurde von der EVP-Stadträtin **Maja Ingold**, die Nein-Parole von der Polizistin und SVP-Nationalrätin **Andrea Geissbühler** beantragt. Mit **77 zu 15 Stimmen** entschieden sich die Delegierten für die Annahme der Vorlage. Nach dem Mittagessen traten Alt-EDU-Nationalrat **Markus Wäfler** und EVP-Nationalrat **Ruedi Aeschbacher** zur **Unverjährbarkeitsinitiative** gegeneinander an. Der Antrag von Ruedi Aeschbacher auf Ablehnung der Initiative wurde klar mit **86 zu 2 Stimmen** gutgeheissen. Die **Verbandsbeschwerderechtsinitiative**, welche ebenfalls von Ruedi Aeschbacher vorgestellt wurde, wurde mit **93 zu 2 Stimmen** zu Annahme empfohlen. Alt-Nationalrat Heiner Studer stellte anschliessend die **Volksinitiative „Für ein flexibles Rentenalter“** vor. Diese Vorlage wurde mit **73 zu 17 Stimmen** ebenfalls gutgeheissen. Schliesslich fassten die Delegierten mit **81 zu 9 Stimmen** bereits die Ja-Parole zur **IV-Zusatzfinanzierung**. Das politische Seilziehen um den Abstimmungstermin für diese Vorlage ist noch nicht beendet.

Die **3. ausserordentliche DV** im 2008 wurde am **6. Dezember 2008** im Grossratsaal in Aarau durchgeführt. Zu behandeln war nur eine einzige, aber gewichtige Vorlage: die **Weiterführung und Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens mit der EU**. Eine thematische Einführung erhielten die **127 Delegierten** von Botschafter **Urs Bucher**, Chef des Integrationsbüros. Danach kreuzten SVP-Nationalrat **Lukas Reimann** als Gegner und EVP-Nationalrat **Ruedi Aeschbacher** als Befürworter die Klängen. Die **Ja-Parole** fiel mit **118 zu 1 Stimmen** sehr deutlich aus.

Diese DV fand mitten in der Wintersession der Eidg. Räte statt, in der das bestimmende Thema die **Finanzkrise** bzw. die **Stützungsmaßnahmen der Grossbank UBS** war. Aus diesem Anlass diskutierten und verabschiedeten die Delegierten eine **Resolution zur Finanzkrise** mit dem Titel „**Werte, die Krisen überstehen**“. Darin sprach sich die EVP u.a. etwa für ein **Kontrollinstitut für Finanzprodukte**, für **Infrastrukturinvestitionen** als nachhaltige Konjunkturförderung oder die **Stärkung der Aktionärsrechte** aus.

### **Nationalratsfraktion**

Seit Dezember 2007 ist die EVP bekanntlich in die **CVP-EVP-glp-Fraktion** eingebunden. Mit ihren zwei Mandaten spielt die EVP leider keine allzu grosse Rolle. Die **Stimme der beiden Nationalräte** wird aber sehr wohl wahr- und ernstgenommen. Nicht selten kommt es vor, dass unserer Vertreter sich **alleine gegen der Rest der Fraktion** stellen und ihre **pointierte Sicht** äussern können. Das führte dazu, dass sie zwar nicht mehr so oft, dafür aber in gewichtigen Vorlagen **Redemöglichkeiten** erhalten. Die öffentlich wahrgenommene **Abgrenzung** bei unterschiedlich beurteilten Fragen fällt allerdings nicht immer einfach, weil die Medien meistens über die Fraktion berichten und dabei die EVP einfach mit meinen. Erst kürzlich wurden **Fraktionsvorstösse zum Bankgeheimnis** eingereicht, gegen welche sich die EVP in der Fraktion zur Wehr gesetzt hatte, dort aber klar unterlegen ist. In den Medienberichten machte es dann aber den Anschein, als wäre die EVP gleicher Meinung gewesen.

Gewöhnungsbedürftig sind für die EVP-Vertreter vor allem auch die **stundenlangen Diskussionen** zu einzelnen Vorlagen. Vor allem dann, wenn das interne **Abstimmungsergebnis am Ende 15:15 Stimmen** lautet. Daran wird jeweils die **CVP-interne inhaltliche Gespaltenheit** deutlich.

Gemäss Abmachung mit der glp ist die EVP seit Anfang 2009 mit Nationalrat Walter Donzé neu im **Fraktionsvorstand** vertreten.

Die inhaltliche Eigenständigkeit der EVP-Vertreter ist zwar gewahrt, sie wäre aber mit einer **eigenen Fraktion** gegen aussen viel klarer zu kommunizieren. Daher gilt das **Ziel einer eigenen Fraktion** auch für die kommenden Nationalratswahlen.

### **Vorstösse**

Im Berichtsjahr, d.h. bis und mit vorgestern, haben die beiden EVP-Nationalräte **27 Vorstösse** eingereicht. Inhaltliche Schwerpunkte waren dabei die **Finanz- und Steuerpolitik** (7 Vorstösse), das Thema **Sucht und Jugendschutz** (5 Vorstösse) die **Familie** (2 Vorstösse), die **Sterbehilfe** (2 Vorstösse) der **Zivilschutz** (2 Vorstösse) sowie der **Umwelt und Verkehr** (4 Vorstösse). Einzelne Vorstösse widmeten sich der Christenverfolgung, der Asylverfahren und der Entwicklungszusammenarbeit.

#### **Vorstösse Ruedi Aeschbacher:**

- 09.3096 Ip: Aeschbacher. Langwierige Asylverfahren
- 09.3024 Dlp: Steuerbetrüger und Steuerhinterzieher schädigen den Staat gleichermassen
- 08.5135 Fra: Elektrofahrzeug Segway auf Fuss- und Wanderwegen.
- 08.3992 Ip: Leistungsfähigkeit der älteren Generation
- 08.3980 Mo: Integration der Revisionsaufsichtsbehörde in die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
- 08.3442 Ip: Euro 2008. Hohe Gewinne für die Uefa und Kosten für den Staat?
- 08.3433 Mo: Kosten der Verkehrsmittel. Aufklärung der Bevölkerung
- 08.3432 Mo: Kein Handel mit Produkten aus kanadischer Robbenschlächtereier
- 08.3300 Mo: Anstiftung und Beihilfe zu Selbstmord unter Strafe stellen
- 08.1058 A: Jagdgesetzgebung. Schutz des Rebhuhns
- 08.487 Palv: Keine ungerechten Steuerprivilegien für steuerbegünstigte Organisationen!
- 08.462 Palv: Kein Geschäft mit dem Tod!

#### **Vorstösse Walter Donzé**

- 09.510 Fra: UN-Konferenz gegen Rassismus: Was ist die Haltung der Schweiz?
- 09.5106 Fra: Entwicklungszusammenarbeit. Zusatzbotschaft
- 09.5009 Fra: Was bringt der nächste Familienbericht?
- 09.5026 Fra: Gemeinde Worb im Konjunkturprogramm des Bundes?
- 08.3910 Mo: Neue Regeln für Finanzmärkte
- 08.3912 Ip: Finanzkrise und Wertediskussion

08.3911 Mo: Cannabis-Problematik konstruktiv angehen  
08.3913 Ip: Auslieferung von Puch-Fahrzeugen an Zivilschutzorganisationen  
08.504 Palv: Einheitliches Kindergeld statt Subventionswirrwarr  
08.3473 Ip: Massenbesäufnisse "Botellón". Strategie des Bundes  
08.441 Palv: Arbeitsrecht. Gerechte Abgeltung von Zivilschutzdienstleistungen  
08.3409 Mo: Neuverteilung der Bundesmittel für Prävention  
08.3408 Mo: Zigarettenpreise. Stopp der Verführung  
08.3265 Ip: Jugendmedienschutz nach niederländischem Erfolgsmodell  
08.3255 Ip: Schutz für verfolgte Christen

### Medienarbeit

Vorstösse werden von der EVP Schweiz in den meisten Fällen medial begleitet, was nicht selten zu Folgeberichten in den Medien führte. Im Berichtsjahr hat die EVP **61 Medienmitteilungen** versandt, 21 davon auch auf französisch, eine nur auf französisch. 6 Medienmitteilungen betrafen **Vernehmlassungsantworten**, die je nach Relevanz für die EVP auch medial begleitet werden. Zusätzlich hat die EVP übrigens an weiteren **18 Vernehmlassungsverfahren** teilgenommen.

Die EVP Schweiz konnte auch im vergangenen Jahr wöchentlich eine Person in die **ARENA-Sendungen** des Schweizer Fernsehens delegieren. Obwohl es nicht immer einfach war, in kürzester Frist – teilweise innerhalb eines Tages - geeignete Personen zu finden, konnten die EVP-Vertreter/innen meist eine prononcierte Wortmeldung platzieren.

### Interne Kommunikation

Vier Ausgaben der **Mitgliederzeitschrift akzente** sind im letzten Jahr erschienen: die Nummer vom **April 2008** hatte den Übergang von Ruedi Aeschbacher zu Heiner Studer im Parteipräsidium zum Inhalt, die **Septemбераusgabe** widmete eine Doppelseite der Volksschule, im **November** prägte bereits die Finanzkrise und die Rettungsaktion für die UBS das Blatt, die **vierte** und aktuellste Nummer schliesslich warb für ein Ja zur Personenfreizügigkeit.

Das ebenfalls vierfarbige und auf vier Seiten erscheinende **accents** schliesst seit einem Jahr jeweils mit einem **ganzseitigen Interview mit einem EVP-Aushängeschild**, um der Partei in der Romanie ein Gesicht zu geben. Ebenfalls als Novum wurde die Septemбераusgabe als **thematisches Heft** konzipiert und befasste sich durchwegs mit Umweltthemen. Die beharrliche Beackerung des Westschweizer Bodens trägt langsam Früchte: seit Anfang 2009 konnten über den Einzahlungsschein im accents bereits **60 Erstspender** generiert werden.

Intensiv verfolgt wurde das **Projekt eines gemeinsamen Kopfblatts** mit nationalen Inhalten, dem die kantonalen EVPinfos als Beilage eingelegt werden. Aufgrund der momentan noch zu hohen Kosten für die EVP Schweiz, der schwierigen Koordination und der unterschiedlichen Bereitschaft der Kantone zur Mitarbeit wurde das Projekt vorerst **auf Eis gelegt**, muss aber das **Fernziel der EVP-Publikationen** bleiben. Die Öffentlichkeit unterscheidet je länger je weniger zwischen den verschiedenen EVP-Sektionen, sondern nimmt die **EVP als Ganzes** wahr. Auch unseren Wählerinnen und Wählern böte es grosse Vorteile, wenn sie **aus einer Hand informiert** würden. Als erster **Teilschritt** werden den kantonalen EVPinfos von der EVP Schweiz regelmässig **nationale Inhalte und Artikel** zur Verfügung gestellt.

**3 Papier-Newsletter** haben über Entwicklung und Aktivitäten der EVP informiert. Ergänzt wurde dieses Medium durch **6 Mail-Newsletter**, zu denen sich mehr und mehr auch Nichtmitglieder über die **Webseite** anmelden. Diese wird übrigens konsequent und beinahe täglich aktualisiert und ergänzt.

### Finanzen

Im Jahr 2008 hat die EVP Schweiz insgesamt **CHF 646'047** über die **Zentralbeiträge, Gönnerbeiträge, Wahl- oder Aktionsspenden, freie Zuwendungen sowie Behördenbeiträge und Verkäufe** eingenommen. Demgegenüber standen Ausgaben von CHF 655'327. Daraus resultiert ein Verlust von **CHF 9'278**. Hauptgrund dafür sind **Mindereinnahmen** von jährlich rund CHF 50'000 infolge des Mandats- und Fraktionsverlust im Nationalrat. Dass der Verlust nicht noch höher ausge-

fallen ist, ist der erfreulichen Entwicklung der Zentralbeiträge zuzuschreiben. Insgesamt haben die Mitglieder der EVP im vergangenen Jahr **CHF 517'177** an Zentralbeiträgen einbezahlt. Das sind **CHF 26'754** mehr als im Vorjahr. Durchschnittlich sind das ca. **CHF 118 pro Mitglied**. Das stetige Ansteigen der Zentralbeiträge seit mehreren Jahren ist mit dem **kontinuierlichen Mitgliederwachstum** und der **hohen Zahlungsmoral** der Mitglieder zu begründen. Wir sind Gott und allen Mitgliedern und Gönnern sehr dankbar für die **finanzielle Versorgung**.

Trotz hohen Spendeneingängen muss die Geschäftsführung den Gürtel in den nächsten Jahren etwas enger schnallen, damit die bewährten **Dienstleistungen** aufrecht erhalten und keine **Anstellungen** gekürzt werden müssen.

### Ausstellungsstände

Ein Erfolgsfaktor bei der Mitgliederwerbung der EVP ist die **Präsenz an Ausstellungen, Messen oder Veranstaltungen von christlichen Zielgruppen**.

Die Organisation **Christian Solidarity International CSI** organisierte am **28. Mai 2008** eine Kundgebung zur Christenverfolgung auf dem Berner Münsterplatz. Die EVP war mit einem Ausstellungsstand anwesend und durch Heiner Studer und die beiden Nationalräte auf der Bühne vertreten.

Am **25. Oktober 2008** war die EVP mit einem Stand am alljährlich stattfindenden **Männertag** des Männerforums in Bern vertreten. Über die **Aktion „Die Politik ist mir nicht Wurst“** lassen sich Männer gut zu einer EVP-Mitgliedschaft motivieren - vor allem, wenn sie als Eintrittsgeschenk eine frische Bio-Wurst erhalten.

Wie bereits seit Jahren konnte sich die EVP mit einem Stand am **Forum Evangelisation** der SEA im **Ländli in Oberägeri** präsentieren. Diese Tagung findet jeweils Ende Januar statt und dient vor allem der Kontaktpflege zu Verantwortungsträgern im Allianz-Umfeld.

Im Frühjahr 2009 trat und tritt die EVP als Partnerin des **Musicals „underground“** auf. In 10 Städten der Deutschschweiz wird dieses Musical aufgeführt und spricht Themen wie **Jugendgewalt, Integration** oder **Sucht** an. Die EVP ist dort mit Bannern und Flyern vertreten.

### Mitglieder

Wie oben angetönt, kann die EVP seit Jahren steigende Mitgliederzahlen verzeichnen. Am 11.3.2009 konnte die EVP Schweiz gesamthaft **4'663 Mitglieder** zählen. Das ist ein Plus **von 11 Personen** im Vergleich zum Vorjahr. Das Mitgliederwachstum hat sich letztes Jahr verlangsamt. Im vergangenen Jahr traten zwar **255 Personen** der EVP bei, auf der anderen Seite sind in der gleichen Zeit **189 Austritte** und **42 Todesfälle** zu verzeichnen. Die Zahl der Austritte ist die **höchste seit 7 Jahren**. Darunter waren auch sehr viele ältere Personen.

Auch die Zahl der verwalteten **Adressen** ist im letzten Jahren zurückgegangen. Grund dafür sind grössere **Datenbereinigungen nach Versandaktionen** und der **unzureichende Zugang neuer Adressen**.

Der Frauenanteil liegt seit einigen Jahren bei rund **43%**. Der Anteil von Mitglieder aus den drei Landeskirchen sinkt seit Jahren, derjenige der Freikirchenmitglied hingegen beträgt bereits **46.4%**. Das bedeutet, dass die Rekrutierungsbemühungen im Landeskirchenumfeld zunehmend schwieriger geworden sind oder aber dass das Thema Politik in den Freikirchen an Bedeutung gewonnen hat. Der Anteil der **Unter-30-Jährigen** hat leicht auf **6.19%** abgenommen. Die bisherige Anzahl Jungmitglieder konnte anscheinend nicht ausreichend durch Neubei-tritte wettgemacht werden.

	01.01.2003	01.01.2004	28.4.2005	23.3.2006	3.5.2007	2.4.2008	11.3.2009	Veränderung 08-09
<b>Mitgliederbestand</b>	3'959	4101	4343	4418	4555	4652	4663	+ 11 (+ 0.2 %)
<b>Adressen (aktiv)</b>	83'610	87'390	95'068	99'022	104'789	110'167	108'557	- 1610 (- 1.5%)
<b>Frauenanteil</b>	42.4%	43.1%	43.1%	43.6%	43.4%	43.3%	43.4%	+0.1%
<b>Landeskirchenmitglieder</b>	63%	62%	59.7%	58.5%	55.7%	53.9%	50.8	- 3.1%
<b>Freikirchenmitglieder</b>	37%	38%	40.3%	41.5%	44.3%	43.6%	46.4	+2.8%
<b>Unter 30 Jahre</b>	3.73%	4.13%	5.32%	5.16%	5.33%	6.39%	6.19%	-0.2%

## Parteiaufbau

Nach den letzten Jahren des forcierten Parteaufbaus wurden im Berichtsjahr nur die Berner Ortsparteien **Urtenen-Schönbühl** und **Hasle bei Burgdorf** sowie im Kanton Solothurn die Amteipartei **Solothurn-Lebern** gegründet. Es ist zu hoffen, dass im kommenden Jahr wieder einige neue Sektionen formiert werden können. Schliesslich sind Neugründungen immer auch optimale Möglichkeiten zur Mitgliederwerbung.

Die **Coordinatrice Romande, Silvia Hyka**, engagiert sich stark im Aufbau in der **Romandie**. Zu Ihren Aufgaben gehört auch die **Betreuung** der bestehenden Kantonalparteien sowie die Kontaktpflege zu **Opinion Leaders** in der Westschweiz. Mittlerweile hat die EVP doch schon fast **100 französischsprachige Mitglieder**.

## Wahlen

Zwischen April 2008 und heute trat die EVP zu verschiedenen **kantonalen und kommunalen Wahlen** an. Seit der letzten DV fanden an folgenden Orten **Parlamentswahlen** oder **Exekutivwahlen mit Sitzgewinnen** für die EVP statt:

Wahlgang	% 08/09	+/-	Mandate 08/09	+/-
Grossratswahlen AG	4.47	-1.5	6	-1
Kantonsratswahlen SO	2	+1	1	-
Kantonsratswahlen SH	2.7	+1.45	1	-
<b>Total Kantonalwahlen</b>				<b>-1</b>
Legislativwahlen Biel	4.5	+0.7	3	+1
Legislativwahlen Beringen SH			1	+1
Legislativwahlen Langenthal BE	10.7		4	-1
Legislativwahlen Spiez BE	12.3		5	+ 2
Legislativwahlen Davos GR			1	+1
Legislativwahlen Wil SG			1	+1
Legislativwahlen St. Gallen			2	-
Legislativwahlen Burgdorf BE	7.1		3	-
Legislativwahlen Bern BE			2	-
Legislativwahlen Muri BE	5.2		2	-
Legislativwahlen Worb BE	14.3		5	+1
Legislativwahlen Zollikofen BE	9.5		4	+1
Legislativwahlen Ostermundigen BE	12.1		5	+1
<b>Total Legislativwahlen</b>				<b>+8</b>
Exekutivwahlen Grabs SG			1	+1
Exekutivwahlen Hasle BE	12.0	+6.1	2	+2
Exekutivwahlen Kradolf TG			1	+1
Exekutivwahlen Reichenbach BE			1	+1
Exekutivwahlen Dürrenäsch AG			1	+1
Exekutivwahlen Vechigen BE	11.7		1	+1

Exekutivwahlen Heimenhausen BE			1	+1
Exekutivwahlen Heimberg	10.3		1	+1
<b>Total Exekutivwahlen</b>				<b>+9</b>
Exekutivwahlen Bauma ZH			Gemeindepräsidium	
Exekutivwahlen Worb BE			Gemeindepräsidium	

Bei den **kantonalen Wahlen im AG, SO und SH** hatte die EVP mit **neu auftretenden Parteien** wie der **glp** und der **BDP** oder mit **wieder auftretenden Parteien (EDU)** zu kämpfen. Im Aargau hat sich dies deshalb akzentuiert, weil zum ersten Mal nach dem **Puckelsheim**-Wahlsystem gewählt wurde. Dort hat die EVP vor einer Woche **ein Mandat und 1.5% Wähleranteil verloren**. Die **Positionierung als Mittelpartei** mit wenig anstössigen und pointierten Positionen vermag die Wählerschaft nicht mehr zu mobilisieren. Über die Stammwählerschaft hinaus lässt sich so leider keine zusätzliche Wählerschicht erschliessen.

Im Gegensatz zu den Parlamentswahlen, die primär **Parteiwahlen** sind, liegt die Stärke der EVP bei den **Exekutivwahlen**. Diese sind mehr auf die Person als auf das Parteilabel ausgerichtet. Treten lokal verankerte EVP-Kandidierende zu Wahlen an, haben sie in der Regel gute Chancen gewählt zu werden – manchmal sogar in **Kampfwahlen** gegen Vertreter von grossen Parteien wie die FDP oder die SVP. Im Berichtsjahr hat die EVP in den **Kantonen AG, BE, SG und TG** insgesamt **9 neue Mandate in kommunalen Exekutiven** hinzugewonnen. Und in **Bauma ZH und Worb BE** gewann die EVP erstmals das **Gemeindepräsidium**. So werden in der Schweiz nun doch bereits die Orte **Riehen BS, Oftringen AG, Safenwil AG, Mühlheim TG, Bauma ZH, Unterstammheim ZH und Worb BE** von der EVP „regiert“. Ich bin überzeugt, dass ein sog. „**bottom-up**“-Ansatz der Schlüssel zum Erfolg der EVP ist und sein wird. Personen, die sich auf lokaler Ebene verdient gemacht haben, wird auch eher auf kantonaler Ebene Vertrauen entgegen gebracht. Das schlägt sich dann in **Pana-schierstimmen** um und erhöht den Wähleranteil der EVP als Ganze. Deshalb ermutige ich alle Ortsparteien, geeignete Kandidaturen für möglichst jede **Gemeindewahl** zu stellen.

### Imagebroschüre „mittendrin“

Die Imagebroschüre „**Guten Morgen**“ ist seit einiger Zeit vergriffen. Eine Nachfolgebroschüre musste daher produziert werden. Hauptverwendungszweck sollten **Erstkontakte** mit potentiellen Mitgliedern und Wählern sein. Wir haben uns auf einen **Mix zwischen inhaltlichen Botschaften und historischen und organisatorischen Daten** entschieden. Bei der Konzeption wurde deutlich, dass die **Bildsprache** ein wichtiges Element ausmachen sollte. Und zwar nicht Symbolbilder irgendeiner Agentur, sondern thematische **Fotos mit Menschen aus der EVP**. Schliesslich wurden die Themen „**Für starke Familien**“, „**für eine intakte Umwelt**“, „**für eine verantwortungsvolle Wirtschaft**“, „**für eine christliche Identität**“, „**für gesunde Staatsfinanzen**“, „**für ein geschütztes Leben**“ und „**für gelegte Solidarität**“ ausgewählt. Zu jedem dieser Themen wurde dann in Zusammenarbeit mit dem Fotografen der Werbeagentur fortissimo AG eine Bildidee entworfen und umgesetzt. Die Anfrage der **Fotomodelle** und die **Rekognoszierung der Locations** haben wir im Generalsekretariat selbst übernommen. Da die Fotoaufnahmen nur bei schönem Wetter gemacht werden konnten, erstreckten sich diese Fotoshootings über einen Zeitraum von mehr als 2 Monate. Anfang Dezember wurde dann abschliessend noch das **Titelfoto** zum Thema „**mittendrin**“ mitten im Geschehen auf dem **Paradeplatz in Zürich** aufgenommen. Der zeitliche Aufwand für die Broschüre war sehr gross, das Resultat lässt sich aber sehen. Vor allem aber gehören die Fotos nun der EVP und können weiter verwendet werden. Die Broschüre liegt vorläufig nur auf Deutsch vor und kann auf dem Generalsekretariat bezogen werden.

### Bettagskonferenz zum Thema „Verschuldung. Wege in die Freiheit“

Nach einem Jahr Pause fand am **20. September 2009** die vierte Bettagskonferenz der EVP Schweiz im Stadttheater **Olten** statt. Fast prophetisch wurde im Frühjahr das Thema „**Verschuldung. Wege in die Freiheit**“ gewählt. Denn im Herbst 2008 kam die bekanntlich durch ein übermässige Verschuldung im US-Immobilienmarkt ausgelöste Finanzkrise zu einem Höhepunkt. Somit war die Thematik hoch aktuell. Als Referenten eingeladen waren der Direktor der Eidg. Finanzverwaltung, **Peter Siegenthaler**, UBS-Think-Tank-Leiter **Prof. Prabhu Gupta**, der Schuldenexperte **Martin von Känel**, der Gründer der Stiftung Schleife, **Pfr. Geri Keller** und die Winterthurer Sozialvorstehe-

rin **Maja Ingold**. Diese Tagung hatten einmal mehr wieder einen wichtigen Werbeeffekt über den internen EVP-Kreis hinaus. Ein Viertel der **114 Anwesenden** waren Nichtmitglieder.

### Fokustag „Herausforderung Islam“

Keine andere Weltreligion steht zur Zeit derart im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion wie der **Islam**. Dies zum einen, weil das **islamische Werteverständnis** mit demjenigen der **christlich-abendländischen** Kultur frontal kollidiert und zum anderen, weil der **fundamentalistische Islam** einen **religiös-politischen Machtanspruch** erhebt und daher Staat, Kirche und Gesellschaft vor grosse **Herausforderungen** stellt. Ausdruck davon ist u.a. die gegenwärtig aktuelle **Minarettverbots-Initiative**. Der Zentralvorstand hat daher im Sommer 2008 entschieden, das Thema „Islam“ vertiefter zu diskutieren. Daraus ist dann der **Fokustag „Herausforderung Islam“** entstanden. Am **Samstag, 24. Januar 2009** fand diese Tagung schliesslich mit **fast 270 Personen** in der **ETH Zürich** statt. Die grosse Besucherzahl ist einerseits auf die **Aktualität des Themas** und andererseits auf die **kompetenten Referenten** zurückzuführen. Mit dem muslimischen Islamologen und weltbekannten Autoren **Prof. Dr. Bassam Tibi** und der christlichen Islamwissenschaftlerin **Prof. Dr. Christine Schirmacher** konnten zwei Kapazitäten auf diesem Gebiet verpflichtet werden. Über ihre praktischen Erfahrungen berichteten zudem Islam-Experte **Dr. Andreas Maurer** und der ehem. Nahostkorrespondent **Dr. Heinz Gstrein**. In sog. **Fokusgruppen** wurden am Nachmittag Teilaspekte wie z.B. das **Scharia-Recht** oder der **Islamismus** diskutiert. Aus dieser Tagung heraus wird es nun ein **Kompetenzteam „Islam“** geben, das weitere Grundlagen und Argumentationslinien für EVP erarbeiten wird.

### Kompetenzpools

Die EVP Schweiz hatte bis anhin **7 Fachkommissionen** mit festen und gewählten Mitgliedern. Diese kamen regelmässig oder sporadisch zusammen und erarbeiteten Vernehmlassungsantworten, Resolutionsentwürfe oder Stellungnahmen. Diese Form erwies sich als zu statisch und wurde den meist sehr **themenspezifischen Anforderungen** nicht gerecht. Im Sommer 2008 erhielten deshalb alle Mitglieder ein persönliches **Datenblatt** mit der Einladung, ihre persönlichen Kompetenzen zu melden und damit gleichzeitig ihre **Bereitschaft zur allfälligen Mitarbeit** zu signalisieren. Der Rücklauf war erstaunlich gross: **1980 Personen** haben ihr Datenblatt retourniert, davon waren **467 Personen** bereit, sich in einen oder mehrere der **16 sog. thematischen Kompetenzpools** eintragen zu lassen. Seit dann wurden bereits mehrfach die im Kompetenzpool eingeteilten Personen zur Mitarbeit in einem **Kompetenzteam**, also einer **zeitlich befristeten Ad-Hoc-Arbeitsgruppe**, angefragt. So war die bereits erwähnte **Resolution zur Finanzkrise** Ergebnis eines solchen Teams. Ein anderes Beispiel ist das Kompetenzteam zur Vernehmlassung zur **Familienbesteuerung**, das sich diesen Montag zu einer Sitzung getroffen hat. Die Arbeit in Kompetenzteams erlaubt es mehr Personen, ihre **Kompetenzen und Erfahrungen** in die Partei einzubringen und nur dort mitzuarbeiten, wo ihr Kerninteresse liegt. Kehrseite dieser Restrukturierung ist der **koordinative Mehraufwand** auf dem Generalsekretariat.

### Bildungsangebot

Dem vielfach geäusserten Wunsch nach **partei-arbeitsbezogenen Weiterbildungsmöglichkeiten** kam die EVP im November 2008 nach, indem sie in Zusammenarbeit mit **6 christlichen Aus- und Weiterbildungsinstituten** ein umfangreiches **Bildungsangebot** erstellt hat. Die EVP-Mitglieder erhalten bis zu **15% Rabatt** auf die Kurse von Drittanbietern. Hinzu kommen **EVP-interne Kurse** wie z.B. ein Wahlkampfseminar oder der Einstiegskurs „Neu in der EVP“.

### Personelles

Seit einem knappen Jahr steht die EVP nun unter einer **neuen Leitung**. **Heiner Studer** hat sein Amt im April 2008 angetreten. Seine politische **Erfahrung**, sein grosses **Beziehungsnetzwerk** innerhalb und ausserhalb der Partei sowie sein enormes persönliches **Engagement** sind ein grosser **Gewinn für die EVP**. Dadurch dass das Amt des Parteipräsidenten nicht mehr von einem amtierenden Nationalrat wahrgenommen wird, können die Arbeitslasten nun gleichmässiger verteilt werden.

Auf dem Generalsekretariat hat es im Berichtsjahr ebenfalls einige **Wechsel** gegeben. Niklaus Hari war während der vergangenen 4 Jahre neben seiner Aufgabe als Kommunikationsverantwortlicher auch noch als **Generalsekretär der \*jevp** tätig. Aufgrund der Altersguillotine gab er sein Amt auf Anfang Oktober 2008 an **Reto Stalder** ab. Der 22-jährige Bald-Student aus Huttwil BE übernahm sein Amt offiziell am 1. Januar 2009 in einem **20% Pensum**. Niklaus Hari arbeitet weiterhin zu 70% als Kommunikationschef der EVP Schweiz. Die weiteren Stellen von **Werner Rieder als Administrativsekretär (100%)**, **Silvia Hyka als Coordinatrice Romande (40%)** sowie meine Stelle als **Generalsekretär (100%)** blieben unverändert.

Dauernden Änderungen unterworfen ist hingegen die Stelle der Praktikantin. Die weibliche Form trifft diesem Mal daher zu, weil im Berichtsjahr ausschliesslich Frauen als Praktikantinnen bei der EVP angestellt waren. Es waren dies **Martina Binder** (Rüti ZH), **Mirja Zimmermann-Oswald** (Worb BE), **Ebongo Tschomba** (Reussbühl LU) und zur Zeit **Monique Holland** (Würenlos AG). Monique Holland ist ausgebildete Politologin und zur Zeit Mutter. Daher arbeitet sie in einem Teilzeitpensum von 40% auf dem Sekretariat. Sie ist eine grosse Hilfe für die EVP, weil sie als gebürtige Waadtländerin viele Übersetzungen ins Französische erledigen kann.

### Umzug Generalsekretariat

Seit mehreren Jahren stand die Frage im Raum, das Generalsekretariat in die **politische Hauptstadt** der Schweiz, nach **Bern** zu verlegen. Aus Praktikabilitätsgründen wurde dies vorerst zurückgestellt. Im **Herbst 2008** tat sich aber eine Möglichkeit auf, freiwerdende Räume im Gebäude des **Evangelischen Gemeinschaftswerks** an der **Nägeligasse 9** im Herzen der Berner Altstadt zu übernehmen. Die Kriterien für eine Verlegung des Sekretariats nach Bern waren die **zentrale Lage** in Bern, d.h. in **Fussdistanz zwischen Bundeshaus und Bahnhof**, gleich hohe oder tiefere **Mietkosten** wie bisher und eine **Bürogemeinschaft mit der EVP Kanton Bern**. Diese Anforderungen waren mit diesen Räumen erfüllt. Hinzu kam, dass auch die Eigentümer einen **christlichen Bezug** und daher eine **inhaltliche Nähe** zur EVP aufweisen.

Anfang März wurde der definitive Mietvertrag ab **1. September 2009** unterzeichnet. Damit wird die EVP – wie alle anderen Parteien – ihren Sitz im politischen Zentrum der Schweiz haben. Die **Nähe zum Bundeshaus, den politischen Behörden, den Bundeshausmedien und den anderen Parteien** sind die Hauptvorteile dieser Verlegung.

Übrigens: die neue Bürogemeinschaft mit der EVP Kanton Bern kommt just zum dem Zeitpunkt, wo die EVP BE punkto Mitgliederzahl die EVP ZH als **grösste Kantonalpartei** der EVP abgelöst hat. Die bisherigen Räume an der **Josefstrasse 32** in Zürich werden vom Hilfswerk Tear Fund Schweiz übernommen und bleiben so ebenfalls bei einer Institution mit grosser EVP-Nähe.

### Neue Adressverwaltung

Zur Aufgabe der zentralen Dienste der EVP Schweiz gehört unter anderem die **Verwaltung aller Adressen der EVP**. Das sind zur Zeit rund **110 000 aktive Adresseinträge**. Aktuelle Adressdaten sind das **Kapital einer Partei**. Auf ihrer Basis werden **Spenden** generiert, **politische Informationen** verbreitet und **Mitglieder, Mitarbeitende und Kandidierende** rekrutiert. Verwaltet werden diese Adressen mit einer vor fünf Jahren angeschafften Software. Leider weist dieses Produkt massive **Mängel und Einschränkungen** auf. Es bestand die Wahl zwischen grösseren Investitionen in Erneuerung und Anpassung der **bestehenden Software** oder die Anschaffung eines neuen **leistungsfähigeren Produkts**. Die Geschäftsleitung der EVP hat daher im Juni 2008 bei der Firma **creativ software AG** ein Lösungskonzept für die Anschaffung ihres **Organisationsmanagement-Systems (OM)** in Auftrag gegeben. Das **200-seitige Konzept** wurde im November analysiert und an der GL-Klausur diskutiert. Die OM-Software ist zur Zeit das Mass aller Dinge für Non-Profit-Organisationen. Zu den Kunden gehören nebst der **SP Schweiz** auch NPO's wie das **Rote Kreuz, terres des hommes oder KV Schweiz**.

Zu den Neuerungen gehören u.a. die **Daten-Historisierung**, die **Integration von Work-Flows**, vielfältige **Auswertungsmöglichkeiten**, der **Fernzugriff für Kantonalparteien**, ein **Online-Mitgliederportal**, und ein **Online-Sektionsportal**.

Die Anschaffung von OM ist für die EVP ein **Entwicklungsschritt** in die Zukunft und ermöglicht uns, einen **organisatorischen Quantensprung** zu vollziehen. Der Zentralvorstand hat am 6.12.2008 grünes Licht für den Projektstart gegeben.



Die grösste Herausforderung ist nun die **Finanzierung** der Projektkosten von rund **CHF 150'000** für Software, Lizenzen, Schulungen, Datenmigration und Hardware. Dementsprechende **Finanzaktionen** sind zur Zeit im Gange.

Abgeschlossen ist das Projekt voraussichtlich **Anfang Oktober 2009**. Die Online-Portale werden Ende 2009 aufgeschaltet sein.

### **Abschluss**

Mit den letzten beiden Punkten habe ich bereits die **Brücke von der Vergangenheit in die Zukunft** geschlagen. Es warten einige Herausforderungen auf die EVP – nicht nur organisatorischer Art. Auch das **veränderte politische Umfeld** und die gegenwärtigen **wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüche** erfordern stetiges **Anpassungsvermögen**. Gleichzeitig haben sich unsere **Leitwerte** in den vergangenen 90 Jahren nicht verändert. Und sie werden und dürfen sich auch in den kommenden 90 Jahren nicht verändern, wenn wir weiterhin als **eine vom Evangelium inspirierte Partei** eine **Existenzberechtigung** haben wollen. Als Christen wissen wir, dass Gott an unserer Seite geht, egal wohin wir gehen. Er hilft uns durch **Herausforderungen** hindurch. Er kann uns **Sicherheit** in Situationen geben, wo wir auf Fragen keine Antworten finden. Gleichzeitig können wir uns aber auf seine **Verheissung** verlassen, dass seine **Möglichkeiten** die unsrigen übersteigen. Die **Jahreslosung 2009** der Hernhutter Brüdergemeinschaft drückt es folgendermassen aus:

***„Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.“ (Luk 18.27)***

Ich wünsche mir, dass wir als EVP auch in Zukunft von Gott **Grosses erwarten**, auch wenn das Grosse manchmal unerreichbar fern scheint. **Durchhaltewillen und Langatmigkeit** hat die EVP schon immer ausgezeichnet, sonst wären wir nämlich nicht 90 Jahre alt geworden.

Daher mein doppeltes Motto für die kommenden Jahre: **„Think big“** und **„Bliib dra!“**

Herzlichen Dank für Eure Aufmerksamkeit.